

# AGIPS – Rezensionen

Arbeitsgemeinschaft für Internationale  
Politik und Sicherheit

Nr. 01 / Januar 2005

## „Vom Hoffnungsträger zum Prügelknaben“

### Das kritische Verhältnis zwischen UN-Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali und den USA

von *Carsten Michels*

Als der sechste Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN) sein Amt übernahm, bestimmten Optimismus und Zuversicht seine Arbeit. Nach dem Ende des Kalten Krieges schien die Zeit gekommen für eine aktivere, an ihren Idealen ausgerichtete Weltpolitik der wohl wichtigsten internationalen Organisation. Fünf Jahre später, am 31. Dezember 1996, musste Boutros Boutros-Ghali seinen Hut nehmen. Die USA hatten durch ihr Veto im Sicherheitsrat seine Amtsverlängerung verhindert. Washingtons Wunschkandidat Kofi Annan übernahm die Rolle des UN-Chefdiplomaten – Washington hatte der Staatengemeinschaft ein weiteres mal seinen Stempel aufgedrückt. Die Hintergründe dieses in Boutros-Ghali personifizierten Machtkampfes hat Henrike Paepcke erforscht. In ihrem Buch „Die friedens- und sicherheitspolitische Rolle des UN-Generalsekretärs im Wandel“ analysiert sie das Verhältnis zwischen Boutros-Ghali und den USA. Kein unproblematischer Tatbestand, denn noch heute hüllen sich die ehemaligen Mitarbeiter der Regierung Clinton, befragt nach den Gründen für das Veto, vornehmlich in Schweigen.

War Washington dem ägyptischen Diplomaten und Autor der „Agenda für den Frieden“ zu Beginn seiner Amtszeit noch positiv gesonnen, so nahm im Laufe der Jahre die Kritik am Führungsstil immer mehr zu. Boutros-Ghali handele zu

eigenständig, sei zu sehr Politiker als Diplomat. Er widersetzte sich fortlaufend den Wünschen der USA und mache daher eine Zusammenarbeit unmöglich, beschwerte sich die damalige amerikanische UN-Botschafterin und spätere Außenministerin Madeleine Albright. Der konservative Senator Bob Dole malte sogar das Bild einer UN-Weltregierung an die Wand, um Boutros-Ghalis' angeblich übermäßige Machtakkumulation zu kritisieren. Bei den UN-Missionen im ehemaligen Jugoslawien und in Somalia habe der Generalsekretär kläglich versagt und somit zu dem schwärzesten Kapitel der UN beigetragen. Die eigentliche Aufgabe, wie die Reform des ineffizienten und verschwenderischen UN-Apparates, sei nicht nachgekommen worden. Der Ägypter selbst reagierte auf diese Vorwürfe mit zurückhaltender Kritik und verwies auf die Erfolge während seiner Amtszeit in Mozambique und Kambodscha. Die ständige Hinhaltetaktik der USA, ihre Schulden bei den UN nicht zu begleichen, sei vielmehr ein Grund für den eingeschränkten Handlungsspielraum der UN, als ihre Strukturen. Washington habe der Weltorganisation den Kampf angesagt. Am Ende einer langen die Weltöffentlichkeit spaltender Diskussion musste Boutros-Ghali den Chefsessel in New York für Kofi Annan räumen.

Die hochwissenschaftliche Arbeit von Henrike Paepcke bringt das Verhältnis

AGIPS - Rezensionen  
01 / Januar 2005

beider Protagonisten in ihrer internationalen Umgebung in eine systematische Übersicht. Zunächst beschäftigt sich die Autorin mit der Rolle des UN-Generalsekretärs in den internationalen Beziehungen anhand gängiger Theorieschulen. Welches ist die klassische Rolle der UN und wo ist die des Generalsekretärs anzusiedeln? Aus verschiedenen Ansätzen und Erklärungsmustern für die Entscheidungsprozesse innerhalb der UN werden im nächsten Kapitel die Hauptkomponenten herausgearbeitet. Welche Akteure handeln nach welchen Interessen, Prämissen und Zielen? Welches sind die sie beeinflussenden Faktoren und wie viel Macht besitzen sie selbst? Konkreter kann die Arbeit mit der Beschreibung des Amtes des Generalsekretärs werden. Auch anhand der Vorgänger Boutros-Ghali wird das Amt von rechtlicher, politischer und institutioneller Seite beleuchtet, ohne den

persönlichen Aspekt der Inhaber außer Acht zu lassen.

Nach dem rahmensetzenden Theorieteil, werden nach einer Beschreibung der UNSCOM-Einsätze in Somalia die folgenden Geschehnisse analysiert: Welche Konsequenzen hatte das Scheitern der UN für zukünftige UN-Missionen? Wie versuchte der Generalsekretär mit seinen Kritikern innerhalb und außerhalb der UN umzugehen? Welchen Einfluss hatte Washington auf die Arbeit des angeschlagenen Chefdiplomaten? Geschlossen wird das umfangreiche und detaillierte Werk mit einer abschließenden Betrachtung von Boutros-Ghali's Amtszeit in Hinblick auf Kofi Annans zukünftige Aufgaben: Wie wird sich der Ghanaer dem Druck Washingtons stellen? Hat er sich mit seiner offenen, wenn auch späten, Kritik am Irakfeldzug der USA und Großbritanniens vielleicht schon selbst auf die rote Liste Washingtons gesetzt?

**Das Buch:**

Henrike Paepcke: Die friedens- und sicherheitspolitische Rolle des UN-Generalsekretärs im Wandel – das kritische Verhältnis zwischen Boutros Boutros-Ghali und den USA (Demokratie, Sicherheit, Frieden; Bd. 169), Nomos-Verlag 2004, 450 Seiten, 69,- Euro, ISBN 3-8329-0819-6.

**Impressum:**

Die kostenlose Online-Publikation *AGIPS*-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer

Internet: [www.agips.org](http://www.agips.org)

eMail: [AR@agips.org](mailto:AR@agips.org)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.